



Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten
für die Honorarordnung e.V.

13. Juni 2005

AHO-Bürokostenvergleich 2004: Dramatischer Ergebnis-Einbruch bei größeren Planungsbüros

Berlin. Ingenieur- und Architekturbüros mit mehr als 50 Mitarbeitern sind am stärksten von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage der Planungsbranche betroffen. Das ergibt sich aus dem AHO-Bürokostenvergleich 2004, dessen Ergebnisse jetzt auf der Mitgliederversammlung des Ausschusses der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V. (AHO) in Berlin vorgestellt wurden.

Über 650 teilnehmende Architektur- und Ingenieurbüros aller Fachrichtungen und Größenordnungen haben sichergestellt, dass der AHO auch 2004 wieder eine in ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung einzigartige Datenbasis für die Planungsbranche vorlegen konnte. Zahlreiche Unternehmen wollen sich auch in diesem Jahr bei strategischen Entscheidungen an den Kennziffern des Bürokostenvergleichs orientieren und wünschen eine individuelle Auswertung.

Im Vergleich zu 2003 haben sich die Unternehmensdaten wie Gewinn und Umsatzrendite teilweise dramatisch verschlechtert. „Viele größere Büros haben das Jahr 2004 mit Verlusten abgeschlossen“, resümierte Unternehmensberater Karl-Heinz Seidel (UNITA) vor den Vorständen und Geschäftsführern der AHO-Mitgliedsorganisationen.

AHO-Vorsitzender Ernst Ebert beschreibt die Ursache mit der geringen Nachfrage und dem ruinösen Wettbewerb, der besonders durch die öffentliche Hand forciert werde. Auch die Umsätze, die insbesondere die großen Büros mit mehr als 50 Mitarbeitern im Ausland erwirtschaften – immerhin durchschnittlich acht Prozent -, haben nicht ausgereicht, die schlechte Marktsituation im Inland auszugleichen. „Und das, obwohl die Personalkosten bereits durch Entlassungen, Outsourcing, flexible Gehälter und längere Arbeitszeiten prozentual erheblich reduziert wurden“, betont Ebert.

Der AHO-Vorsitzende fordert die Politik auf, trotz des anstehenden Wahlkampfes die dringend erforderliche Novellierung der HOAI voranzutreiben. Ebert: „Es tut schon weh, den Stillstand auf der politischen Bühne in den vergangenen Jahren mitzuerleben, während sich die Lage der Branche zunehmend verschlechtert“.

Informationen zum AHO-Bürokostenvergleich 2004 erhalten Sie telefonisch über Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel, 02225 7089964 (www.unita.de).

Verantwortlich:

RA Dr. Norbert Küper, Hauptgeschäftsführer
AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der
Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.
Spandauer Damm 73
14059 Berlin

Tel.: +49 30 32607870
Fax: +49 30 32607871

aho@aho.de
www.aho.de